

den Behörden, sowie Fürsorgeorganen, die sich als solche ausweisen, und den Organen der Hausverwaltung Auskunft geben.

Dem Hausbesorger gebührt das vorgeschriebene Reinigungsgeld für die Besorgung der Reinigungsarbeiten, sowie zur Nachschaffung der hiefür erforderlichen Geräte und Materialien. Außerdem gebührt ihm noch das Sperrgeld für das Öffnen des Tores in der Zeit der vorgeschriebenen Torsperre. Alle Zahlungen sind dem Hausbesorger direkt zu leisten.

## „ORDNUNG HÄLT'S HAUS“

sagt ein altes Sprichwort. In erhöhtem Sinne gilt dies für die städtischen Wohnhäuser. Jede Wohnpartei hat ein Recht auf einen ordentlichen ungestörten Genuß der Wohnung und aller Gemeinschaftseinrichtungen; daher hat jede Partei auch die Pflicht, auf die Mitbewohner des Hauses gebührend Rücksicht zu nehmen und auf Ruhe und Ordnung, auf Reinlichkeit und Schönheit selbst zu achten. Würde dies nicht geschehen, so wäre das Wohnen bald ebenso unerträglich, wie die Verwaltung der Häuser unmöglich.

Je mehr Selbstdisziplin jeder Mieter aufbringt und je gewissenhafter die Hausordnung von ihm eingehalten wird, umso mehr wird sich jeder des Genusses der Wohnung und aller Anlagen erfreuen. Dort wo die Selbstdisziplin fehlt und der Einzelne auf die Allgemeinheit keine Rücksicht nimmt, muß die Wohnhäuserverwaltung, wenn nötig, mit größter Strenge vorgehen. Sie wird glücklich sein, wenn ihr dies erspart bleibt.

Beachte daher die Hausordnung, du findest sie im Hausflur angeschlagen!

## WAS JEDER MIETER WISSEN MUSS! (EIN PAAR WORTE AN DIE HAUSFRAU.)

Das Haus, in dem Du wohnst, wurde aus öffentlichen Mitteln zur Bekämpfung der Wohnungsnot von der



# **VEREINS-MOLKEREI A. G.**

**LIEFERANTIN  
VON KINDERSPITÄLERN UND  
HUMANITÄREN ANSTALTEN  
DER GEMEINDE WIEN**

**XVII., OTTAKRINGERSTRASSE 72**





Gemeinde erbaut. Fühle Dich daher als Sachverwalter öffentlichen Gutes, pflege die Dir anvertraute Wohnung so, daß ihr Wert dauernd erhalten bleibt und Sorge dafür, daß auch die Kinder Haus und Hof schonungsvoll benützen. Für alle verursachten Schäden mußt ja Du aufkommen.

Halte Deine Wohnung sauber. Kehre sie täglich und nimm mindestens einmal wöchentlich eine gründliche Reinigung vor.

„Wohin die Sonne nicht kommt, da kommt der Arzt hin“, sagt ein Sprichwort. Lasse deshalb dem Tageslicht freien Zutritt und schränke ihn nicht durch dunkle Vorhänge und Draperien ein.

## LÜFTUNG UND HEIZUNG.

Fast den dritten Teil Deines Lebens bringst Du im Bette zu. Deshalb lüfte den Schlafrum ausreichend. Wenn es das Wetter gestattet, schlafe bei offenem Fenster. In frischer Luft schläfst Du besser und ruhiger, als in verbrauchter, sauerstoffarmer Luft. Besonders in einem Neubau ist in den ersten Jahren sorgfältiges Lüften die wichtigste Forderung der Wohnungs- und Gesundheitspflege.

Durchlüfte täglich früh die Betten bei geöffnetem Fenster, sonst bleiben die schädlichen Ausdünstungen des Körpers in den Betten. Die paar Minuten, die Du zu diesem Zwecke früher aufstehen mußt, lohnen sich durch die Erhaltung Deiner Gesundheit.

Bei der menschlichen Atmung, beim Kochen und Waschen wird Wasserdunst erzeugt. Trifft er im Winter auf kalte Wand- und Deckenflächen, so schlägt er sich an ihnen nieder und hinterläßt in Ecken und Winkeln mit verminderter Luftzirkulation naße Flecken. Auf diesen entwickeln sich Schimmelpilze, die in der Ton-Leimfarbe ihren Nährboden finden. Die Übelstände verschärfen sich, wenn auf Gasrechauds oder Gasherden gekocht wird, weil deren Abgase weiteren Wasserdampf abgeben und auf die Ton-Leimfarben-Malerei zersetzend wirken. Wenn irgendwie möglich, trachte durch Gegenzug einen raschen Luftwechsel zu erreichen.